

bindung zu benutzen. Auch bei den Maschinen bedient man sich dieses Ausdrucks.

Außenbeich, Vorland, Buthenland, wird in den Marschländern der neue Anwachs außerhalb des alten Deichs vor dem alten Lande genannt. Vergl. Deich.

Außenseite, Facade, ist die äußere Ansicht eines Gebäudes. Ein Haus, das ganz frei steht, hat, falls es einen vierseitigen Körper darstellt, vier Facaden oder Ansichten.

Außertief, ein Graben, der das Wasser aus der Schleuße in den Strom oder in die See leitet. Vergl. Binnertief.

Ausfahren der Ziegeln. Wenn die gargebrannten Ziegeln in dem Brennofen so weit abgekühlt sind, daß man sie, ohne Gefahr zu laufen, sich zu beschädigen, herausnehmen kann, so ist der Brand fertig und die Ziegelwaare wird nunmehr herausgenommen oder nach der Kunstsprache ausgefahren.

Ausgefülltes, eingewickelttes Mauerwerk (Emplecton bei den Griechen), besteht in Mauern, deren äußere Flächen durch Quader oder parallelepipedale gut zusammengesetzte Werkstücke gebildet werden, wodurch gleichsam hohle Kästen entstehen, die man mit Steinstücken, Kummer und Mörtel irregulär ausfüllt. Dieses Innere (Irreguläre) des Emplecton heißt die Fülle, das Äußere die Haut; daher häutige Mauern (einhäutige: wenn sie nur auf einer Seite mit Quadern eingefast sind, wie die Futtermauern, zweihäutige: wenn sie auf beiden Seiten damit eingefast sind).

Ausgefragt, wenn eine Mauer in immer breiter werdenden Absätzen aufgeführt wird.

Ausguß, Gossenstein, ein rinnenartig und gleich einem Löffel ausgehauener Stein, welcher das Wasser aus Küchen, Wasch- und Brauhäusern aufnimmt und ableitet.

Aushöhlung, Kannelirung der Säulenschäfte. Die Kannelirungen (Striges, Canaliculi, Cannelures) sind vertikale an den Säulenschäften herablaufende Rinnen oder halbrund ausgehöhlte Vertiefungen zum Schmuck der dorischen, römischen und korinthischen Ordnungen. Sie sind entweder nach einem Kreisabschnitt oder nach einem halben Kreise geformt und jede Säule hat deren zwanzig bis vier und zwanzig. Die Kannelirungen der dorischen Säule sind nach einem Kreisabschnitt, also nicht so tief wie die andern, ausgehöhlt und stehen ganz nahe an einander, so daß zwischen zweien nur ein starker Rand bleibt. Die jonischen und korinthischen Ordnungen haben aber tiefere Kannelirungen, sie grenzen nicht an einander, sondern lassen von der Rundung des Säulenschafts noch einen schmalen Streifen zwischen sich stehen. Dieser Streif heißt der Steg. Bei den jonischen kannelirten Säulen soll die Breite des Stegs der mittlern Säulenverstärkung gleich seyn. Diese Säule